

Ergebnis:

Herr Schowalter eröffnet die 2. Sitzung des Ortsbeirates Tennenlohe im Jahr 2015 und begrüßt die Mitglieder des Ortsbeirates. Herr Sapmaz ist entschuldigt. Er wird von Herrn Gorny vertreten. Als Betreuungsstadträte können Herr Bußmann, Frau Grille, Herr Dr. Richter, Frau Wunderlich, und Herr Dr. Zeus begrüßt werden.

Die Tagesordnung wird verlesen. TOP 6 entfällt aufgrund aktueller Verhandlungen. Ansonsten besteht Einverständnis. Die Ladung erfolgte form- und fristgerecht.

Als Vertreter der Verwaltung sind Herr Radde und für die Erlanger Stadtwerke der Vorstand Herr Exner anwesend.

Besonders begrüßt werden die anwesenden Bürgerinnen und Bürger sowie Herr Schreiter von den Erlanger Nachrichten.

TOP 2: Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen den Erlanger Stadtwerken und dem Ortsbeirat

Der Ortsbeirat möchte die Gelegenheit nutzen und sich zuerst bei Herrn Exner für die tolle Sponsoring-Aktion (EStW-Bus fährt mit Tennenlohe Logo und Hinweis auf Veranstaltungen) zur 750-Jahr-Feier bedanken. Herr Schowalter übergibt ein kleines Geschenk.

Herr Exner geht zunächst auf die Irritationen aufgrund der Haltestellenumbenennung von „Heuweg“ in „Skulpturenpark“ ein. Die Tennenloher Bürger wurden nur über die Medien informiert. Künftig soll auch der Ortsbeirat vorab beteiligt werden um einen direkten Draht zu den Bürgern herzustellen. Aus Sicht der Stadtwerke ist die Umbenennung selbst jedoch sinnvoll und wertet den Tennenloher Skulpturenpark auf. Der Ortsbeirat schließt sich dieser Meinung an und bittet bei künftigen Überlegungen darum früher einbezogen zu werden.

Herr Exner stellt in Zusammenarbeit mit Herrn Dieter Erhard ein AZUBI-Projekt vor: die sogenannte „Kunsthaltestelle“. Hierbei haben Auszubildende der Erlanger Stadtwerke zusammen mit Dieter Erhard insgesamt drei Kunstwerke (Baum, Eule, Fuchs) geschaffen, die auf eine Bushaltestelle gesetzt werden soll. Dies ist als Geschenk der Stadtwerke zum Tennenloher Jubiläum zu verstehen. Es wurden bewusst die drei Figuren gewählt, um einen Bezug zum Walderlebniszentrum (Tennenlohe) herstellen zu können. Ebenso zur Tennenloher Kunstachse. Herr Erhard zeigt ein kurzes Video zur Herstellung der Kunstwerke.

Herr Exner ist froh, dieses Projekt heute im Ortsbeirat vorstellen zu können und hofft auf eine Zustimmung des Ortsbeirates. Die Montage der Kunstwerke erfolgt auf dem Dach der Haltestelle und ist kein Problem für die Statik.

Frau StR Grille regt die Beteiligung der Kunstkommission an (Standortfrage). Herr Schowalter hat hier bereits nachgefragt und die Auskunft (von Frau Lanig) erhalten, dass dies als Tennenloher Angelegenheit gesehen wird. Auch Oberbürgermeister Dr. Janik vertritt diese Ansicht.

Nachdem alle Fragen des Gremiums und der Bürger beantwortet sind stimmt der Ortsbeirat mit 6 Stimmen (1 Enthaltung) für die Schaffung einer Kunsthaltestelle „Skulpturenpark“.

Herr Ortsbeirat Büttner schlägt vor, beide Haltestellen (pro Richtung) unterschiedlich zu benennen, damit die Zuordnung und Orientierung leichter fällt. Herr Exner wird diese Anregung mitnehmen und dies besprechen.

Der Ortsbeirat möchte in der nächsten Sitzung (01. Oktober 2015) die Veränderungen des Busverkehrs in den nächsten Jahren (u.a. Umstellung Fahrplan, Verbindung nach Eltersdorf, Anbindung an den Nürnberger Flughafen) besprechen und dazu erneut Herrn Exner als Ansprechpartner einladen. Herr Exner sagt eine Teilnahme zu.

TOP 1: „Angel of Peace“: Standortvarianten und Zuständigkeiten

Der Ortsbeirat dankt dem Künstler Pepo Toledo für das großzügige Geschenk zum 750-Jahre-Jubiläum. Für den Künstler ist die Botschaft des Engels klar: es ist eine Friedensbotschaft. Bisher steht der Engel in Mexiko-Stadt und Washington. Ein weiterer wird in Genf aufgestellt. Der Künstler hat das Material und die Anfertigung (ca. 100.000 Euro) sowie den Transport von Guatemala nach Tennenlohe (ca. 10.000 Euro) selbst bezahlt. Dies ist eine große Auszeichnung für Tennenlohe

Der bisherige Standort ist zunächst provisorisch. Leider konnte der Künstler krankheitsbedingt selbst nicht bei der „Einweihung“ des Engels anwesend sein. Allerdings war seine Schwester in seinem Namen angereist und hat ein kurzes Grußwort gesprochen.

Der endgültige Standort soll gemeinsam gefunden werden. Nach Auskunft des Rechtsamtes und des Bürgermeisteramtes ist der Engel ein Geschenk an Tennenlohe und damit an die Stadt Erlangen. Damit geht der Engel in die „Obhut“ der Stadt Erlangen über. Bisher wurden die Regelungen durch das Bürgermeisteramt (Herrn Lerche) getroffen. Auch die Genehmigung zum provisorischen Aufstellen.

Der Engel soll einen Bezug zur Kirche haben (Friedensengel). Dies war auch der Wunsch bzw. die Meinung des Pfarrers.

Weitere Vorschläge (Ausfahrt B4, Kreisel Kurt-Schumacher-Straße) gestalten sich als sehr schwierig im Hinblick auf die Genehmigung durch die Straßenverkehrsbehörden.

Der Standort Kunstwiese ist nicht möglich, da diese für Veranstaltungen frei gehalten werden soll.

Nach längerer Diskussion zeichnen sich zwei geeignete Standorte ab: der jetzige provisorische Standort und ein Standort etwas weiter Richtung Süden. Es wird festgestellt, dass heute kein abschließender Standort gefunden werden kann. Die Tendenz geht zu einer leichten Verschiebung in südlicher Richtung, jedoch grundsätzlich in der Nähe der Kirche.

Hier ist relativ schnell eine Entscheidung zu treffen, da das Provisorium nicht zu lange genutzt werden kann und hier noch bauliche Arbeiten am Sockel vorgenommen werden müssen.

Der Ortsbeirat schlägt eine Ortsbesichtigung am Sonntag, 05.07.2015, 11.45 Uhr beim Engel vor. Dieser Vorschlag wird angenommen.

Der Ortsbeiratsvorsitzende wird einen Dankesbrief an den Künstler verfassen, um die Bedeutung des Geschenks entsprechend zu würdigen.

TOP 3: Projekt Mehrgenerationen-Aktivplatz: Diskussion über die Standortfrage

Das Thema Mehrgenerationen-Aktivplatz wird bereits seit einigen Sitzungen im Ortsbeirat diskutiert. Es hat sich auch eine Gruppe gebildet, die sich regelmäßig trifft und Ideen entwickelt und diese dann im Ortsbeirat vorgestellt hat.

Mittlerweile hat sich herausgestellt, dass es Anwohner gibt, die sich teilweise massiv gegen den geplanten Standort (beim SV Tennenlohe) aussprechen. Die Anwohner befürchten vor allem Störungen durch nicht sachgemäßes Benutzen der Geräte und durch nächtliche Aufenthalte von Jugendlichen.

Aus Sicht der Verwaltung (Amt für Soziokultur) ist der geplante Standort am geeignetsten. Es wurden andere Standorte geprüft, aber aus vielen Gründen schließlich der Standort am SVT ausgewählt. Die Verwaltung möchte nun ein Votum des Ortsbeirates, ob der geplante Standort weiterverfolgt werden soll, oder ob sich die Verwaltung um einen Alternativstandort bemühen soll.

Innerhalb der Diskussion berichten Bürger, dass viele ältere Interessierte ein Problem damit haben, wenn sie an der geplanten Stelle „beobachtet“ werden, da diese gut einsehbar ist.

Herr Radde erläutert, dass die Ängste wegen Lärm oder Missbrauch der Geräte unbegründet sind. Die Geräte verursachen keinen Lärm und lassen sich nicht „falsch“ benutzen. Dies entkräftet auch das Argument, dass ältere Menschen sich beobachtet oder beurteilt fühlen, wenn sie diese Geräte falsch benutzen. Es geht hier um einfache Bewegungen und keinen sportlichen Wettkampf.

Nach langer Diskussion unter den Ortsbeiräten und den Bürgern stimmt der Ortsbeirat mit 4 gegen 1 Stimme (2 Enthaltungen) für den Standort beim SV Tennenlohe.

Das Amt für Soziokultur soll die Planungen entsprechend weiterverfolgen und den Ortsbeirat zeitnah wieder informieren.

TOP 4: Gehwegs- und Straßenerneuerung „An der Wied“ zwischen Heuweg und Franzosenweg: Informationen des Tiefbauamtes

Die Diskussion wurde bereits in der letzten Sitzung des Ortsbeirates geführt. Es geht um die Verbreiterung des Gehweges und die Erneuerung der Fahrbahn. Die Kosten des Gehweges sind umlagefähig in Höhe von ca. 45.000 Euro und von den Anwohnern zu tragen. Es entstehen dabei ca. 2.000 Euro pro Haushalt.

Von der Verwaltung ist geplant, die Parkmöglichkeiten nur noch auf einer Seite zuzulassen (nördliche Seite). Dies ist auch der Wunsch der Müllabfuhr, der Rettungsdienste und vor allem der Feuerwehr. Wechselseitiges Parken wird abgelehnt.

Die anwesenden Bürger fragen nach einem LKW-Durchfahrtsverbot. Dies wurde bereits in der letzten Sitzung angesprochen. Herr StR Richter ergänzt, dass hier auch ein Antrag der SPD gestellt wurde.

Herr OBR Jarosch kritisiert, dass auch heute kein Vertreter des Tiefbauamtes anwesend ist, der kompetent die Fragen des Ortsbeirates und der Bürger beantworten kann.

Herr Jarosch stellt 2 Anträge:

1. Die Verwaltung soll sich erneut Gedanken wegen der Parksituation machen. Insbesondere das Parkverbot soll überdacht werden. Der Antrag wird einstimmig angenommen.
2. Die Straße „An der Wied“ wurde im Schreiben an die Anwohner als Anliegerstraße deklariert. Entsprechend wurde auch die Beteiligung an den Umbaumaßnahmen berechnet. Aus Sicht der Bürger ist dies jedoch eine Durchgangsstraße (hier wären die umlagefähigen Kosten niedriger). Von daher wäre es logisch, wenn die Straße für den Durchgangsverkehr gesperrt wird und als „Anlieger frei“ deklariert wird. Der Ortsbeirat spricht sich mit 4 gegen 3 Stimmen für das Ausweisen der Straße „An der Wied“ als reine Anliegerstraße aus und fordert ein Verbot des Durchgangsverkehrs bzw. eine Sperrung für den Durchgangsverkehr.

Die Anwohner fragen nach einem Zeitplan der Baumaßnahme. Bislang ist nur der Baubeginn am 17.08.2015 bekannt. Aber nichts über die Dauer.

TOP 5: Straßenzustand und Straßenschäden in Tennenlohe

Der Heuweg / Lachnerstraße bis zum evangelischen Kindergarten ist in einem denkbar schlechten Zustand, ebenso das Wetterkreuz von der Kreuzung Sebastianstraße bis zur Einmündung der Straße „Am Weichselgarten“. Diese beiden Straßenabschnitte sind vordringlich zu sanieren (Asphaltdecke abfräsen, neu aufbringen). Es gibt weitere Straßenabschnitte, die aber nicht so dringlichen Sanierungsbedarf aufweisen. Einige Einzelstellen mit beschädigter

Oberfläche müssen jedoch ausgebessert werden Herr OBR Jarosch hat noch viele weitere solcher Straßenschäden fotografiert. Er zeigt auch, dass sanierte Abschnitte bereits Schäden aufweisen (Bsp: Lachnerstraße zwischen Sparkasse und Ladenzentrum: große Risse mitten in der Fahrbahn und anderes mehr).

Auch weist Herr OBR Jarosch auf ein schlecht platziertes Ortsschild hin, das durch andere Schilder (Autohof, B4, A3) verdeckt wird. Auch hier wäre Abhilfe zu schaffen.

TOP 7: Rückblick Jubiläum 750 Jahre Tennenlohe

Herr Vorsitzender Schowalter berichtet vom Festwochenende (19. bis 21. Juni 2015) und dem sehr positiven Verlauf. Bislang waren die Reaktionen sehr gut. Die Teilnehmer waren begeistert. Herr Schowalter verweist auf die weiteren Veranstaltungen bis Ende des Jahres und hofft weiterhin auf so viele positive Rückmeldungen.

Der Ortsbeirat wird in der nächsten Sitzung erneut berichten.

TOP 8: Ausblick zum Tag der offenen Tür in Tennenlohe

Es wurden zwischenzeitlich weitere Plakatstände aufgestellt und Flyer verteilt. Es gab auch eine sehr gute Berichterstattung in der Presse. Herr Schreiter von den Erlanger Nachrichten wird teilnehmen. Oberbürgermeister Dr. Janik hat sein Kommen beim Fraunhofer Institut und Zoll zugesagt.

TOP 9: Aktueller Sachstand Kirchweih Tennenlohe

Die Durchführung der Kirchweih wird so erfolgen wie in den letzten Jahren. Das Zelt wird ca. 100 Mann Platz bieten. Mehr ist aus Kostengründen nicht machbar. Die Details sind mit den Kärwaburschen und den anderen Gruppen geklärt.

TOP 10: Sachstand Waldfriedhof

Eine Nachfrage beim Standesamt hat ergeben, dass das Waldgrundstück nicht geeignet ist. Hier hat es bereits eine Ortsbesichtigung gegeben. Weitere Planungen sind nicht erforderlich.

Das Grundstück von Frau Gesell steht ebenfalls nicht zur Verfügung, da Frau Gesell erneut mitgeteilt hat, dass keine Verkaufsabsicht besteht.

Frau StR Grille stellt die Frage, ob es eine Möglichkeit gibt, auf dem bestehenden Friedhof eine Baumbestattung anzubieten.

TOP 11: Bericht der Verwaltung

Ohne weitere Wortmeldung

TOP 12: Mitteilungen zur Kenntnis

- Bau des Overflys: Herr Schowalter erklärt, dass in Absprache mit Herrn Krieger, der momentan zeitlich sehr eingespannt ist, dieses Thema auf die nächste Sitzung verschoben wird.
- Vergrößerung Rohrdurchmesser am Heiligenholz: Herr Schowalter hat Bilder dabei, die wegen Herunterfahren des Laptops nicht mehr gezeigt werden können. Er erklärt den Sachverhalt dahingehend, dass er beobachtet und dokumentiert hat, dass der

Entwässerungsbetrieb bei der Sanierung bzw. Rohrerneuerung im Heiligenholz die alten Rohre durch solche von erheblich größerem Durchmesser ersetzt hat, wodurch die bisherige Argumentation des Entwässerungsbetriebs, das Kanalnetz sei voll ausreichend, selbst konterkariert wird.

- Die Renovierung des Trafohäuschens in der Lachnerstraße durch die Erlanger Stadtwerke wurde abgelehnt. Die Kosten sind einfach zu hoch, um das Kunstwerk von Prof. Herbig erhalten zu können.

TOP 13: Anfragen/Sonstiges

- Erneuerung EDEKA: Die Bürger haben sich von der Stadt im Stich gelassen gefühlt. Während der Baumaßnahme wurden angeblich Säcke mit der Aufschrift „Asbest“ wochenlang (4 bis 5 Wochen) gelagert. Die rund 100 Säcke waren oben offen. Die anwesenden Bürger erwarten eine Auskunft, ob hier eine Gefahr für die Gesundheit bestanden hat. Wieso hat die Stadt Erlangen, trotz Hinweisen, nicht entsprechend reagiert? Der Ortsbeirat bittet um Klärung der Vorwürfe und Mitteilung des genauen Sachverhalts.
- Herr Gorny bittet den OBR-Vorsitzenden darauf hinzuwirken, dass die Ortsbeiräte rechtzeitig informiert und durch die Ämter der Stadtverwaltung beteiligt werden. Auch muss eine Teilnahme der jeweiligen Fachämter in der Sitzung des Ortsbeirates gewährleistet sein, wenn dies vom Ortsbeirat gewünscht ist und zur Information der Bürger beiträgt. Herr Vorsitzender Schowalter stellt den Antrag, dass die Ortsbeiräte rechtzeitig über alle Maßnahmen informiert werden, die den Ortsteil betreffen. Es muss nach der bereits bestehenden Satzung der Ortsbeiräte gehandelt werden. Der Antrag wird einstimmig angenommen und soll als Antrag des Oberbürgermeisters direkt in die Gremien eingebracht werden.
- Der bereits bestehende Engel „Dialog“ am Sandsteinhäuschen ist zugewachsen. Hier muss die Hecke zurückgeschnitten werden, damit der Engel und das angebrachte Informationsschild gesehen werden kann. Hier bitte an die Abteilung Stadtgrün weitergeben.

gez.
Rolf Schowalter
Ortsbeiratsvorsitzender

gez.
Stephan Behringer